



## M. I. B. SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Daniel Krämer  
10437 Berlin, Greifenhagenerstr.48a  
Tel/Fax(030) 44 73 18 71

## DIE PHARAOAMEISE

### Allgemeines:

Die Pharaoameise (*Monomorium pharaonis*) ist eine winzig kleine Ameisenart, welche ursprünglich aus den Tropen (Indien oder Afrika) stammt. Sie gehört zu den weltweit bedeutendsten Hygieneschädlingen. Mit herkömmlichen Bekämpfungsmitteln ist ihr nicht beizukommen. In der Schweiz wurde sie 1902 erstmals beobachtet. Gemäss Fachleuten ist sie in der Schweiz auf dem Vormarsch.

### Aussehen:

FARBE: bernsteingelb mit schwarzem Hinterende (mit der Lupe sichtbar). GRÖSSE: Arbeiterinnen: ca. 2 mm, Königinnen: höchstens 5 mm, sehr schlank.



### Biologie:

Pharaoameisen sind grundsätzlich Allesfresser. Vor allem lieben sie eiweissreiche Nahrung wie Fleisch, frisches Brot, Wurst etc. Sie gehen, im Gegensatz zu unseren einheimischen Ameisen im Haus, nicht primär an Süßigkeiten. Sie brauchen viel Feuchtigkeit und sind deshalb oft um Lavabos zu beobachten. Die Arbeiterinnen bilden typische Wanderstrassen. Sie bewegen sich nicht schnell, sondern gehen gemächlich entlang einer immer wieder neu gebildeten Duftspur. Auch einzelne Königinnen verlassen ab und zu das Nest und suchen eine Futterquelle auf. Normalerweise sind viele Nester und viele Königinnen vorhanden. Geeignete Orte sind Steckdosen, elektrische Geräte, Warmwasserleitungen, das Mauerwerk etc.

### Verbreitung

Die Pharaoameise ist heute über die ganze Welt verbreitet. Die Verschleppung geschieht über den Transport von irgendwelchen Waren. Zum Überleben braucht sie in unseren Breitengraden im Normalfall Gebäude, welche zentralgeheizt

sind. In diesen Gebäuden ist sie das ganze Jahr über aktiv. Einmal im Haus, verbreitet sie sich von selbst. Da sie so klein ist, kann sie sich überall verstecken, kommt durch die feinsten Ritzen und findet in jeder Wohnung

genügend Nahrung und Orte, um ihre Nester anzulegen. Bei uns kommt sie im Freien nicht vor.

### Ursache eines Befalls in einem Haus:

Auf keinen Fall hat ein Pharaoameisenbefall mit mangelnder Sauberkeit zu tun. Wenn eine Königin und einige Arbeiterinnen versehentlich eingeschleppt werden und sie geeignete Klimabedingungen finden, verbreiten sie sich im ganzen Haus.

### Schaden:

Gründe, Pharaoameisen bekämpfen zu lassen, gibt es genug: - Sie sind ekelhaft - Keimüberträger (Fäulniserreger, Krankheitskeime vor allem in Spitälern) - Arbeitsausfall wegen Behinderung der Arbeitsabläufe - Grosses Risiko einer Weiterverschleppung - In Spitälern: Die Ameisen gehen unter Gips und Wundverbände, an frische Wunden etc.

### Bekämpfung:

Pharaoameisen verschwinden nicht von selbst. Putzen hilft nichts. Da sie gewöhnlich in verschiedenen Wohnungen eines Hauses auftreten, ist es für Sie von Vorteil, wenn Sie mit Ihren Nachbarn reden. Diese haben meist das gleiche Problem. Das Ungeziefer muss im ganzen Haus bekämpft werden. Sprühdosen zur Ameisenbekämpfung geben keinen befriedigenden Erfolg. Daher sollten Sie mit der Hausverwaltung Kontakt aufnehmen, damit ein Fachmann, d.h. ein professioneller Schädlingsbekämpfer, zugezogen werden kann.

### Wer übernimmt die Kosten für die Bekämpfung?

Wer einem Schädlingsbekämpfer einen Auftrag gibt, muss auch die Kosten übernehmen. Der Hauseigentümer oder die Verwaltung ist laut Mietrecht und Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene verpflichtet, die Wohnung in gutem Zustand, frei von Ungeziefer zu vermieten. Er ist verantwortlich für gute hygienische Verhältnisse im Haus. Der Hauseigentümer darf die Bekämpfungskosten nicht auf die einzelnen Mieter übertragen.

